

Lesekonzept der Grundschule am Römerbad

Stand Januar 2024

*„Kinder schaffen Wunder,
wenn sie lesen.“*

Astrid Lindgren

1. Was versteht man unter Lesekompetenz?

Lesekompetenz ist für die gesellschaftliche Teilhabe unverzichtbar. Laut PISA wird unter Lesekompetenz die Fähigkeit verstanden, Wörter, Sätze und Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren.

Der Erwerb der Lesekompetenz erfolgt schrittweise, wie im nachfolgenden Schaubild erkennbar wird. Um ein erfolgreicher Leser zu werden, müssen alle Stufen vollständig durchlaufen werden.

Für den Leseerwerbsprozess spielen die Aneignung von verschiedenen *Lesestrategien*, die *Lesemotivation* sowie die *Lesekultur* im persönlichen Umfeld der Kinder eine entscheidende Rolle. Insbesondere der Ausbildung der *Leseflüssigkeit* wird beim Leselernprozess in der neueren Forschung eine besondere Bedeutung beigemessen.

Das flüssige Lesen ist eine wichtige Voraussetzung für das verstehende Lesen. Erst wenn eine ausreichende Leseflüssigkeit gegeben ist, bleiben dem Leser genügend kognitive Ressourcen, um den Inhalt des Gelesenen erschließen zu können. Wenn Wörter oder Sätze wiederholt gelesen werden müssen, reicht die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses für den eigentlichen Verstehensprozess nicht aus. Langsame Leser vergessen daher häufig bis zum Ende eines Satzes, was sie am Anfang des Satzes bereits gelesen haben.

Der Leseflüssigkeit geht u.a. die Fähigkeit der Automatisierung voraus. Ist die Dekodierfähigkeit von Wörtern automatisiert, vollzieht sich der

Lesevorgang unbewusst und ein rascher, müheloser Zugriff auf Wortbedeutungen wird dadurch ermöglicht.



Stufe 1: Logographemisches Lesen (Vorschule)

- Symbole verstehen (z.B. Toilette, Bushaltestelle, Verkehrsschilder etc.)
- persönlich wichtige Wörter erkennen (z.B. Oma, Eigenname...)
- Wiedererkennen aussagekräftiger Schriftzüge (z.B. Coca-Cola, Rewe...)

Stufe 2: Phonematische Diskriminierung (1. Schuljahr)

- Verständnis um Phonem-Graphem-Bezug (zu jedem Laut gehört ein Buchstabe)
- bestimmte Laute heraushören (Anfangslaut/Inlaut/Endlaut...)
- einzelne Laute akustisch voneinander unterscheiden (z.B. Reimpaare/Minimalpaare erkennen...)

Stufe 3: Analyse- und Synthesefähigkeit (1. Schuljahr)

- Synthese (Zusammenziehen) von Buchstaben
- Synthese (Zusammenziehen) von Silben
- Dekodieren (Erlesen) erster Wörter
- Zergliederung von Wörtern in Wortsegmente
(Beim Lesen von Wörtern werden einzelne Wortteile (Segmente) als Einheit erkannt. Dies können Silben sein, z.B. Te-le-phon, oder Morpheme (bedeutungstragende Wortbausteine), z.B. herum-laufen.

Stufe 4: Automatisierung (1./2. Schuljahr)

- schnelles Erkennen typischer Buchstabengruppen
- schnelles Erkennen von Häufigkeitswörtern
- Segmentierung morphematischer Einheiten zum Erlesen längerer Wörter nutzen (z.B. typische Vor- und Nachsilben schnell erkennen, Wortstämme schnell erkennen: ver-, ab-, -keit, -ung, fahr...)
- erste Sätze sinnerfassend lesen

Stufe 5: Kontextbezogenes Lesen (ab 2./3. Schuljahr)

- Gelesenem unter Einbezug des eigenen Vorwissens einen Sinn geben
- Steigerung der Leseflüssigkeit
- Wörter und Textteile aufeinander beziehen (z.B. das Mädchen - sie, zweiteilige Verben erkennen: kauft - ein...)
- Sinn unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen

Stufe 6: Erweiterte Lesekompetenz (ab 3. Schuljahr)

- Nutzen versch. Lesestrategien
- Umgang mit Texten (Inhalt erfassen, zusammenfassen, wiedergeben...)
- selbstvergessenes Lesen
- Lesen zum Vergnügen/zur Entspannung...

2. Leseförderung an unserer Schule

2.1 Mögliche Übungsmethoden

Zeichensprache

Bei der Zeichensprache (in der Schule auch Gebärdensprache oder Geheimsprache genannt) können parallel zur Buchstabeneinführung zu jedem Laut entsprechende Fingerzeichen eingeübt werden. Die Lehrerin schreibt dazu mit Lautgebärden Wörter in die Luft, die die Kinder erlesen sollen. Diese Methode soll das Verbinden der einzelnen Laute unterstützen und die Kinder bekommen so einen weiteren Zugang zum Lesen lernen geboten. Zudem stellt das „Lesen ohne Sprache“ einen motivierenden Aspekt des Leseerwerbs dar.

An unserer Schule orientieren wir uns an den Lautgebärden des Lehrwerks „ABC der Tiere“ des Mildenberger Verlags.

Leselernmethoden im Anfangsunterricht

Im Erstleseprozess spielt nach dem Erlernen der einzelnen Buchstaben und Laute das Zusammenschleifen der einzelnen Laute und das Erlesen von Silben eine zentrale Rolle. Für den Einsatz im Unterricht stehen zahlreiche spielerische Übungsformen zur Verfügung, wie beispielsweise Lesetreppen, Lesezüge, Leserakete, Silbenrutsche, Silbenteppiche, Silbentreppen uvm.

Blitzlesen

Das sog. Blitzlesen dient dazu, die Lesegeschwindigkeit zu erhöhen und das Lesen zu automatisieren, indem das schnelle Erfassen von Häufigkeitswörtern, typischen Buchstabengruppen und häufigen Wortbausteinen trainiert wird.

Werden solche Einheiten und Wörter als Ganzes erfasst, wird der sog. Sichtwortschatz erweitert und der Leseprozess dadurch schneller und müheloser. Das Blitzlesen als Übungsmethode kann ab Lesestufe 3 eingesetzt werden.

Lies-mal-Hefte

In den Jahrgängen 1 und 2 werden zur individuellen Leseförderung verbindlich die Lies-mal-Hefte eingesetzt. Mit den Heften kann jedes Kind seinem Niveau entsprechend mit den unterschiedlichsten

Aufgabenformaten individuell Leseverständnis aufbauen. Die Hefte sind derzeit bis zum Lies-mal-Heft 8 erhältlich und können auch in den Jahrgängen 3 und 4 weiterhin eingesetzt werden. In welcher Form die Hefte im Unterricht oder zu Hause einbezogen werden, liegt im Ermessen der Deutschlehrkraft.

Tandemlesen

Ab dem 2. Schuljahr bzw. sobald die meisten Kinder die Lesestufe 4 erreicht haben, können sogenannte Lesetandems gebildet werden.

Ein Tandem besteht aus einem starken Leser, dem „LeseTrainer“ (mind. Lesestufe 4), und einem schwächeren Leser, dem „LeseSportler“ (mind. Lesestufe 3). Die gebildeten Paare bleiben über einen längeren Zeitraum als Trainingsteams erhalten. Trainer und Sportler sitzen in der Übungssituation mit einem Text nebeneinander, so dass der Text für beide gut einsehbar ist. Auf ein vereinbartes Zeichen hin beginnen beide Partner damit, den Text synchron, halblaut vorzulesen. Der Trainer führt zur Unterstützung und Aufmerksamkeitsfokussierung seinen Finger beim Lesen mit. Bei „Verlesungen“ des Sportlers deutet der Trainer auf das falsch gelesene Wort hin, liefert die korrekte Aussprache und stellt bei schwierigen Wörtern sicher, dass die Bedeutung des jeweiligen Wortes verstanden wird. Das synchrone Lesen wird dann am Satzanfang wieder aufgenommen. Liest der Sportler einen Text längere Zeit ohne Fehler und fühlt sich sicher, gibt er dem Trainer ein Zeichen, worauf dieser mit dem Vorlesen aussetzt und unter Beibehaltung der Fingerführung nur noch leise mitliest. Derselbe Text wird so oft gelesen bis der Sportler ihn flüssig lesen kann.

Ziele des Tandemlesens sind die Verbesserung der Lesegeschwindigkeit durch wiederholtes Lesen, die Vergrößerung des Sichtwortschatzes sowie die Verbesserung des betonten und damit sinnunterstützenden Lesens.

Bei der Auswahl der Texte ist darauf zu achten, dass sie dem Niveau der Kinder angemessen und nicht zu lang sind. Die Lesetandems sollten möglichst (mehrmals) wöchentlich für jeweils 10 bis 15 Minuten trainieren.

Chorisches Lesen

Auch das chorische Lesen ist eine bewährte Übungsmethode, die mit der ganzen Klasse durchgeführt werden kann.

Hierfür liest die Lehrkraft zunächst einen neuen Text vor. Beim erstmaligen Lesen liegt der Fokus auf dem Inhalt des Textes, über den sich im Anschluss kurz ausgetauscht wird.

Anschließend liest die Lehrkraft den Text ein zweites Mal vor, wobei diesmal der Fokus auf der Betonung liegen sollte. Es folgt ein kurzer Austausch über die gelungene Intonation.

Im dritten Durchgang lesen alle Kinder den Text gemeinsam halblaut im Chor. Die Lehrperson begleitet das chorische Lesen und liest selber laut mit. Nun lesen sich Nachbarkinder den Text abschnittsweise gegenseitig vor. Hierbei können Korrekturroutinen des Tandemlesens angewandt werden.

Der Text wird dann von jedem Kind zu Hause geübt und einer beliebigen Person (oder dem Kuscheltier) laut vorgelesen.

Auch die Methode des Chorlesens dient u.a. der Förderung der Leseflüssigkeit und bietet schwächeren Lesern eine gewisse Sicherheit beim Lesen. Ein „Bloßstellen“ einzelner weniger starker Vorleser wird hierbei vermieden.

Weitere Übungsformen für fortgeschrittene Leser

Im fortgeschrittenen Leselernprozess können im Unterricht verschiedene motivierende Lesespielformen genutzt werden, wie beispielsweise Leseketten, Lesespurgeschichten, Lese-Logicals oder Lese-Escape-Rooms uvm. Diese Übungsformen setzen eine gewisse Lesekompetenz voraus und sind daher für den Anfangsunterricht nur bedingt geeignet.

2.2 Erwerb von Lesestrategien

Erfahrene Leser nutzen intuitiv Routinen, die ihnen helfen, den Inhalt des Gelesenen zu erfassen und zu verstehen: Kürzere Texte werden überflogen, ein Blick auf die Überschrift oder Illustrationen verschaffen erste Einblicke in den Inhalt des Textes usw.

In der Lesedidaktik werden Lesestrategien häufig in drei Bereiche gegliedert:

- 1) Vor dem Lesen:** Vorwissen aktivieren,
Vermutungen anstellen,
Erwartungen formulieren usw.

- 2) Während des Lesens:** einen Text in Abschnitte gliedern,
Zwischenüberschriften finden,
Textabschnitte zusammenfassen,
Schlüsselbegriffe markieren,
unbekannte Wörter klären usw.

- 3) Nach dem Lesen:** Fragen zum Text überlegen
Fragen zum Text beantworten
Wiedergeben des Inhaltes mit eigenen
Worten
Gelesenes visualisieren (z.B. Mindmap)
usw.

2.3 Förderung der Lesemotivation/Lesekultur

An unserer Schule bilden verschiedene Elemente eine im Schulalltag immer wiederkehrende sichtbare Lesekultur, um die Leselust unserer Kinder zu wecken und die Lesemotivation zu steigern.

Zur Überprüfung der Lesegeschwindigkeit und des Leseverständnisses verwenden wir als Diagnoseverfahren ab dem 2. Schuljahr den Stolper-Wörter-Lesetest. Zudem wird in jedem Schuljahr verbindlich mindestens eine Lesearbeit geschrieben, in der verschiedene Lesekompetenzen abgefragt werden.

ANTOLIN

www.antolin.de ist ein Buchportal für Kinder zur Leseförderung, für das die GS am Römerbad eine Schullizenz hat. Die Kinder geben Buchtitel von bereits

gelesenen Büchern ein, beantworten Fragen dazu und sammeln für richtig beantwortete Fragen Punkte. Auf diese Weise fördert ANTOLIN das sinnentnehmende Lesen und motiviert die Kinder zum Lesen und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit Büchern. Zugang hat jedes Kind mit seinem Kennwort und Benutzernamen über die PCs im

Computerraum oder von zu Hause. Die Lehrkräfte haben einen eigenen Zugang, der ihnen einen Überblick über die Lesevorlieben und Leseleistungen ihrer Schüler gibt.

Autorenlesungen

Immer wieder laden wir Kinderbuchautoren zu Lesungen in die Schule ein, die sehr engagiert und kindgerecht aus ihren neuesten Werken vorlesen oder den Kindern diese beispielsweise mit Rätselaufgaben oder anderen Aktivitäten präsentieren. Bei diesen Gelegenheiten dürfen die Kinder Fragen stellen und erfahren somit interessante Dinge über die Entstehungsgeschichte eines Kinderbuches sowie die Arbeit eines Schriftstellers.

Buchpatenschaften

Bei verschiedenen Veranstaltungen unserer Schule (z.B. Einschulung, Schulfest...) können Buchpatenschaften erworben werden. Diese sieht vor, dass ein Buch gekauft und der Name des Spenders im Buchdeckel eingetragen wird. Die so erworbene Lektüre verbleibt zur Ausleihe in der Schülerbücherei. So kann der Bestand stetig mit aktuellen Kinderbüchern ergänzt werden. Auch das Spenden gut erhaltener aussortierter Bücher, die für Kinder im Grundschulalter geeignet sind, ist sehr willkommen.

Buchpräsentationen

Im Laufe der Grundschulzeit stellt jedes Kind im Rahmen einer Buchpräsentation seinen Klassenkameraden zwei seiner Lieblingsbücher vor. Wie umfangreich die Vorbereitungen hierfür sind, liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft. Denkbar wäre beispielsweise ein fächerübergreifendes Projekt durchzuführen, bei dem im Kunstunterricht auch Plakate oder Schuhkartons zu einem ausgewählten Buch gestaltet werden, die bei der Buchvorstellung einbezogen werden können. Auch die Bearbeitung eines Lesetagebuchs im Deutschunterricht wäre eine Möglichkeit.

Klassenlektüre

Ab dem 2. Schuljahr beschäftigt sich jede Klasse innerhalb eines Schuljahres ausführlich mit einem Kinderbuch. Es wird gemeinsam gelesen und auf vielfältige Weise in den Unterricht einbezogen. Für den Einsatz im Unterricht stehen den Lehrkräften zahlreiche Klassenlektüren für alle Niveaustufen zur Auswahl zur Verfügung.

Zu neuen Sachunterrichtsthemen wird in den Klassen ein Büchertisch aufgebaut. Lehrer und Schüler können dafür Bücher mitbringen, die sie zu Hause oder in der Bücherei zu diesem Thema finden.

Leseabend/Lesenacht

Eine Möglichkeit, die Lesemotivation der Kinder zu fördern, stellen Leseabende oder Lesenächte in der Schule dar. Diese können sehr unterschiedlich gestaltet werden, verfolgen jedoch alle das Ziel, durch das Gemeinschaftserlebnis zum Thema „Lesen“ die Lesemotivation von „Lesemuffeln“ zu steigern.

Lesepässe

Diese „Lesemotivationsförderer“ sind für das Lesen zu Hause gedacht. Bereits ab dem 1. Schuljahr erhalten alle Kinder von der jeweiligen Deutschlehrkraft einen Lesepass für zu Hause. Diese dokumentieren auf unterschiedliche Art und Weise die täglichen Leseinheiten der Kinder zu Hause. Je nach Leistungsstand der Kinder werden unterschiedliche Lesezeiten empfohlen. Das tägliche (Vor)Lesen kann sowohl während der Zubereitung des Mittagessens erfolgen, als auch als abendliches Ritual vor dem zu-Bett-gehen. Lesepässe werden an unserer Schule vor allem in den Jahrgängen 1 und 2 verwendet, um die Kinder zunächst an das tägliche Lesen heranzuführen und sie im Leselernprozess motivierend zu unterstützen.

Lesepaten

Momentan werden wir an unserer Schule von Lesepaten unterstützt, die ehrenamtlich jede Woche mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder kleinen Schülergruppen lesen üben. Durch die geringe Gruppengröße und die persönliche Zuwendung der Lesepaten steigt nicht nur die Lesemotivation der Kinder. Auch der Lernerfolg sowie eine Wortschatzerweiterung lassen sich dadurch steigern.

Schülerbücherei

In unserer Schule befindet sich eine umfangreiche Schülerbücherei, die von Elternhelfern betreut wird. Einmal pro Woche gibt es für jeden Jahrgang eine „Büchereizeit“, in der sich die Kinder Bücher ausleihen oder einfach nur „schmökern“ können. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit im Rahmen des Unterrichts eine Büchereistunde mit der ganzen Klasse zu verbringen. Neue

Bände aktueller Reihen werden regelmäßig angeschafft und im Römer-Treff vorgestellt.

Stadtbücherei

Um den kontinuierlichen Umgang mit Büchern zu fördern und die örtliche Bücherei kennenzulernen, besuchen alle Klassen mind. zweimal in ihrer Grundschulzeit die Stadtbücherei in Karben. Dort lernen sie spielerisch, sich in der Bücherei zurecht zu finden.

auszuleihen. Auf Anfrage stellt uns die Stadtbücherei für unseren Sachunterricht außerdem kostenlos thematische Bücherkisten zusammen.

Vorlesewettbewerb

Jedes Jahr findet an unserer Schule für einige ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2-4 ein Vorlesewettbewerb statt. Die am Wettbewerb teilnehmenden Kinder werden durch ein vorheriges Auswahlprozedere durch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler als Vertreter der Klasse ernannt.

Vorlesen

Zu unseren zahlreichen lesefördernden Aktivitäten in der Schule gehört bis zum vierten Schuljahr auch das Vorlesen. In den unterschiedlichsten Vorlesesituation (z.B. während der Frühstückspause, in der Adventszeit...) gewinnen die Kinder einen emotionalen und vielschichtigen Zugang zur Literatur.

Vorleseprojekt

In jedem Schuljahr bereitet der 2. Jahrgang für die kommenden Schulanfänger ein Vorleseprojekt vor, zu dem die zukünftigen Erstklässler aus dem Kindergarten in die Schule eingeladen werden. Hier verbringen die Zweitklässler zusammen mit ihren Besuchern eine Unterrichtsstunde z.B. mit dem Erzähltheater, mit dem Vorlesen aus einem Bilderbuch o.ä. So können die Schulkinder ihre bis dahin erworbenen Lesefähigkeiten unter Beweis stellen und die Schulanfänger genießen die Zeit mit Zuhören und malen.

Vorlesetag

Dem bundesweiten Vorlesetag, der jedes Jahr am dritten Freitag im November stattfindet, wird auch an der Grundschule am Römerbad

besondere Bedeutung beigemessen. An diesem Tag finden in allen Klassen unterschiedliche Aktivitäten zum Thema „Buch“ statt.

3. Lesenlernen Hand in Hand mit dem Elternhaus

„Lesen“ spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle und begleitet uns durch alle Unterrichtsfächer hindurch. Daher wird bereits im ersten Schuljahr viel Zeit für den Leselernprozess aufgewendet, der während der gesamten Grundschulzeit von täglichen Leseübungen zu Hause unterstützt werden sollte.

Lesen soll durch das Eintauchen in fremde Welten jedoch nicht nur als freudvolle Tätigkeit erfahren werden, sondern es fördert nebenbei auch die Erweiterung des Wortschatzes, eine Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und regt die Kreativität der Kinder an.

So können Sie das Interesse Ihres Kindes an Büchern/Literatur wecken:

- Lieder/Reime
- abendliches Vorlesen vor dem zu Bett gehen
- Lesen mit Antolin
- Märchen vorlesen bei Kaffee und Kuchen
- Eltern lesen aus ihren Lieblingskinderbüchern vor
- Kinder lesen den Eltern eigene Texte vor
- gemeinsame Besuche in der Stadtbücherei
- Filme/Theaterstücke zu gelesenen Büchern besuchen
- Hörspiele anhören
- über Gelesenes/Gehörtes austauschen
- zu Geschichten malen/basteln
- Kind trägt Großeltern ein Gedicht vor usw.

Leseerziehung in der Schule sowie die Vermittlung der Freude am Lesen kann nur gelingen, wenn Elternhaus und Schule eng miteinander kooperieren. Nur wer auch zu Hause in einem lesefreundlichen Klima aufwächst, erfährt, welche positive Bedeutung das Lesen für Freizeit, Unterhaltung aber auch persönliches Fortkommen haben kann.